



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor.
 Turčičeva ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich . . . D. 10.—
 Zustellen 11.50
 Durch Post 10.—
 Durch Post Viertel 30.—
 Ausland: monatlich 18.—
 Einzelnummer —.75
 Sonntags-Nummer 1.50
 Die Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Eisenbahn für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Bei beantragter Kündigung ohne Vorwarnung wird die Zeitung ohne Rücksicht auf die Abnahme der Zeitung in Maribor bei der Administration der Zeitung: Turčičeva ulica 4 in Publiliana bei Postamt und Statel. in Maribor bei Stadner u. Wölle, in Graz bei Kienreich, Raffinger, Jentrag, in Wien bei allen Anzeigengenaßnahmen.

Ursache und Wirkungen.

Das wichtigste Werk, das seit der Gründung des Staates geschaffen wurde, ist die Vidovdanverfassung. Die Richtlinien für dieses Werk haben von Haus aus zahlreiche und auch starke Gegnerschaften hervorgerufen. Diese Gegnerschaften fanden ihren sichtbaren Ausdruck: durch das Verhalten des Herrn Stojan Protic, der als hervorragender Führer der Radikalen seine Mitarbeit an dem Werke versagte, obwohl die Radikale Partei zu den Schöpfern der Verfassung zählt. Viel auffälliger war aber noch die Gegnerschaft kroatischer Parteien, von welchen die Radikale Partei sich an der Verfassungsarbeit gar nicht beteiligte, während der Kroatische Klub unter Protest am Tage der Abstimmung die Konstituante verließ. Diese letzteren Umstände sind die Ursache, daß der Verfassungstreit den Charakter eines serbisch-kroatischen Zwiespaltes trägt und in der Öffentlichkeit unter dem Namen „die kroatische Frage“ bekannt geworden ist.

Die Unzufriedenheit der Kroaten im Bund mit anderen Unzufriedenen, deren Anzahl stetig wuchs und die alle den Grund ihrer tiefsten Unzufriedenheit auf die Verfassung zurückführen zu müssen glaubten, war die Ursache, daß allmählich selbst in den Reihen jener Parteien, welche für die Verfassung stimmten, sich Zweifel zu erheben begannen.

Während in der Partei der bosnischen Muselmanen, die auch zu den Schöpfern der Verfassung gezählt werden müssen, dieser Zweifel zu der Spaltung in die Maglasić- und in die Spaho-Gruppe führten, kam es in der Demokratenpartei bloß zu zwei verschiedenen Strömungen, die durch die Namen Davidović und Prebidević gekennzeichnet sind: Herr Davidović als Zweifler und Herr Prebidević als zäher Verfechter des Wertes, an dessen Zustandekommen er in hohem Maße beteiligt war. Die zwei Strömungen in der Demokratenpartei, die sogar in eine Spaltung auszuarten drohten, waren die Ursache zum Bruch der Regierungskoalition und zur Zusammenstellung der jetzigen Wahlregierung.

Die Radikale Partei allein schien die ehrende Front zur Verteidigung der Vidovdanverfassung zu sein. Wie der bisherige Verlauf der Wahlbewegung beweist, gibt es aber auch in den Reihen der Radikalen Zweifler. Die Anhänger des Herrn Protic, der ein ausgesprochener Revisionist ist, hat sich bereits als so stark erwiesen, daß nunmehr auch in der Radikalen Partei zwei Strömungen auseinanderstießen, die, wie die letzten Berichte melden, zu einer Spaltung in der Partei in eine Pasić- und in eine Protic-Gruppe geführt haben, indem sowohl Herr Pasić wie auch Herr Protic ihre Kandidatenlisten anstellten. Die Gefahr, welche der Radikalen Partei durch diese Spaltung droht, führte auch schon zu Versöhnungsversuchen. So forderte die „Tribuna“ in einem ihrer letzten, von Herrn Jovović gezeichneten Leitartikel die beiden bewährten Führer auf, sich brüderlich die Hand zu reichen. Interessant ist, daß zur selben Zeit die Demokratenpartei, der es anscheinend gelang, die Zwiespältigkeiten in ihren Reihen zu überbrücken, mit einem Wahlmanifest vor ihre Wähler tritt.

Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß es im letzten Momente aus parteitaktischen Gründen auch zu einer scheinbaren Versöhnung zwischen Pasić und Protic kommen wird. Sobald es aber nach den Wahlen darauf ankommen wird, sich zur Arbeit zu gruppieren, liegt es im Bereiche der Möglichkeit, daß sich die verwandten Strömungen in den beiden Parteien Protic-Davidović und Pasić-Prebidević finden und eine Kooperationsbasis suchen werden. Bei den Radikalen und den

Im Zeichen der passiven Resistenz.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Poincarres Antwort auf die Bochumer Bluttat.

Berlin, 22. Jänner. Auf den Protest der bei der französischen Regierung wegen der Tötung des Sohnes eines Bochumer Lokomotivführers erhoben worden ist, hat Poincarre dem deutschen Geschäftsträger in Paris geantwortet, daß entsprechend den allgemein anerkannten Regeln jede Handlung, die die Sicherheit der auf dem rechten Rheinufer die interalliierte Ingenieurkommission begleitenden Truppen gefährdet oder jeder Versuch einer solchen Gefährdung rücksichtslos unterdrückt werden wird. — Hierzu bemerkt das Wolffbüro: Das ist also alles, was die französische Regierung auf den deutschen Protest wegen der Bochumer Bluttat zu erwidern weiß. Es wird nicht einmal der Versuch gemacht, das Vorgehen der französischen Soldaten, die blindlings mit Maschinengewehren in eine Menschenansammlung hinein geschossen haben, zu rechtfertigen. Dies wäre allerdings vergeblich, denn die französische Regierung hätte zum Nachweise der angeblichen Gefährdung ihrer Truppen nichts anderes anführen können, als die Tatsache, daß von der Ansammlung patriotische Lieder gesungen wurden.

Passive Resistenz in den Staatsforsten.

Berlin, 22. Jänner. Der preussische Minister für Landwirtschaft hat auf die Nachricht von der Beschlagnahme der Staatswaldungen im besetzten Gebiet des Rheinlandes sämtlichen Beamten verboten, irgendeiner Anordnung der interalliierten Rheinlandskommission in bezug auf die Staatsforste nachzukommen.

Ausweisung eines hohen Finanzbeamten.

Paris, 22. Jänner. Die Agence Havas meldet aus Düsseldorf: Der britische Vertreter in der Oberkommission hat dem Präsidenten des Landesfinanzamtes in Köln den Beschluß der Oberkommission, ihn wegen seines Widerstandes gegen die Beschlüsse der Alliierten von seinem Posten zu entheben und auszuweisen, zur Kenntnis gebracht und der britischen Polizei den Auftrag erteilt, alle für die Ausweisung notwendigen Maßnahmen zu treffen.

Die Ausstandsbewegung im Ruhrgebiet.

Paris, 22. Jänner. „Petit Journal“ meldet aus Düsseldorf: Die Gewerkschaften im Ruhrgebiet haben den allgemeinen Ausstand auf den Eisenbahnen, in der Metallindustrie und in den Bergwerken für den 22. d. beschlossen.

Freigebung der Bankinstitute.

Essen, 22. Jänner. Nachdem die Franzosen die Besetzung der Reichsbankstelle aufgehoben und die Versicherung abgegeben haben, daß sie sich jedes Eingriffes in den Betrieb der Reichsbank enthalten werden, wurde heute mittags die Reichsbank wieder für den öffentlichen Verkehr geöffnet. Gleichzeitig haben sich die anderen Bankinstitute diesem Vorgehen angeschlossen.

Stillegung der Kohlenschiffahrt.

Berlin, 22. Jänner. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ beschloß eine Kommission der Rheinmaschinisten und Heizer einstimmig, die Kohlenschiffahrt auf dem Rhein sofort stillzulegen.

Wirksamkeit der passiven Resistenz.

Berlin, 22. Jänner. Wie die Blätter aus Essen melden, bewährt sich das System der passiven Resistenz mehr und mehr. Die Ab-

wehr der französischen Gewaltakte sei ganz planmäßig organisiert. Die Ingenieurskommission sei somit gänzlich lahmgelegt und nur die Militärs treten noch aktiv auf, aber auch die müssen Schritt für Schritt vor dem geschlossenen Widerstand zurückweichen.

Entsendung neuer Truppen.

Berlin, 22. Jänner. Ein Morgenblatt meldet aus Frankfurt am Main: Wie man uns mitteilt, schicken die Franzosen immer neue Truppen nach dem Rheinland. Mainz ist von französischen Truppen überfüllt. Ständig werden Truppen nach dem Ruhrgebiet verladen. Ebenso treffen immer wieder neue Truppen aus dem Innern Frankreichs ein. Der Adjutant des Generals Begout, Bressard, äußerte sich, daß für das Ruhrgebiet insgesamt 260.000 Mann in Aussicht genommen seien, während im Rheinland derzeit 96.000 Mann französische Truppen stehen.

Konfiskation von Lohngeldern durch Franzosen.

Wst. Ludwigshafen, 22. Jänner. Das Wolffbüro meldet: Heute vormittags wurde ein Angestellter der Badischen Anilin- und Sodafabrik, der Geld für Lohnauszahlungen in der hiesigen Reichsbank-Nebenstelle behorben hatte, von den französischen Behörden angehalten und zur Kontrollstelle gebracht. Ueber die Freigabe des Geldes wird zwischen den Beamten der Fabrik und den Franzosen verhandelt.

Ausstand der Bergarbeiterschaft im Ruhrgebiet.

Paris, 22. Jänner. Die Blätter melden aus Düsseldorf: In einer gestern in Essen abgehaltenen Versammlung haben die Vertreter der Bergarbeitergewerkschaften des Ruhrgebietes beschlossen, in den Ausstand zu treten. Es ist noch unbekannt, welche Entscheidung die anderen Gewerkschaften treffen werden, indessen scheint nach vorliegenden Meldungen, daß sie sich der Bewegung anschließen werden.

Errichtung gallischer „Kulturinstitutionen.“

Berlin, 22. Jänner. Wie die Blätter melden, haben die Besetzungsbehörden im Ruhrgebiet an alle Verwaltungsstellen die Weisung ergehen lassen, öffentliche Häuser zu errichten.

Eine Erklärung des Reichskanzlers.

Köln, 22. Jänner. (Wolff.) In einer Unterredung, die der Berliner Vertreter der „Kölnischen Zeitung“ mit dem Reichskanzler Dr. Cuno hatte, führte dieser u. a. aus: Wir haben das Schicksal nicht herausgefordert, aber nun sind wir entschlossen, es durchzukämpfen. Man haßt uns zielbewußt, denn wir wissen heute, daß die Besetzung des Ruhrgebietes durch nichts abzuwenden gewesen wäre. Wohl aber hätten wir, wenn wir uns dem Gewaltakte gebeugt hätten, auch das moralische Recht verloren. Der Gedanke des Nationalstaates und der Nationalfreiheit, das von unseren Gegnern als das Ziel ihrer Kriegführung und uns in den Vorfriedensverhandlungen als die Grundlage des Friedens bezeichnet wurde, ist zu stark, als daß er nicht siegen müßte. Die rheinische Bevölkerung und die Bevölkerung des Ruhrgebietes kämpfen heute für dieses Recht und die ganze deutsche Bevölkerung mit ihnen. Die Franzosen mögen dieses Recht jeder Nation anerkennen, aber jeder neue gewalttätige Angriff härtet aufs neue den Entschluß der Regierung, der Einheit und dem Volke des Rheinlandes die Treue zu wahren.

Demokraten, die im Wejen doch nur serbische Parteien waren, in deren Fluten die kleinen, nicht serbischen Partikel ohne sonderlichen Einfluß untertauchten, scheinen die Geister einem Gärungsprozeß unterworfen zu sein. Zwei Ideen kämpfen miteinander um die Oberherrschafft, die eine, die in der nationalen Einheit eine Tatsache, und die andere, die darin ein zu erreichendes Ziel erblickt. Die Hauptrepräsentanten dieser beiden Richtungen sind die Herren Pasić und Protic. Die werbende Kraft der zweiten Richtung muß in dem Momente die stärkere werden, sobald sie auch in den Reihen der serbischen Parteien Anhänger findet. Auf-fallend in dem Gärungsprozeß ist nur, daß es sich um das Verfassungsproblem dreht.

A. G.

Die Eroberung von Memel.

„Ganz Europa wundert sich nicht wenig“, daß vier Jahre nach dem Weltkrieg noch immer Krieg geführt wird. Auf deutschem Boden! Im Westen haben die Franzosen das Ruhrrevier „erobert“, im Osten haben die Litauer sich durch einen Gewaltstreich Memels bemächtigt, wobei die Franzosen, die an der Ruhr die billige Rolle des „glorreichen Sieger“ spielen, sich als sehr laue Verteidiger erwiesen. Die französische Besatzung des Freistaates Memel hat vor den angeblich irregulären litauischen Banden kapituliert.

Auch die Memel-Tragikomödie, die sich zu einer Völkertragödie auszuwachsen droht, ist eine der vielen Blamagen, die aus dem „Friedensvertrag“ von Versailles resultieren. Das Memelgebiet, das durch Dekret der Alliierten vom Deutschen Reich losgerissen worden war, wurde auf Grund des Vertrages vom 5. Feber 1920 zunächst einer provisorischen, den Franzosen übertragenen Verwaltung unterstellt, bis der Völkerbund, diese „Spottgeburt von Dred und Feuer“, die Entscheidung über das Schicksal dieses Gebietes getroffen hat. Nach der Methode „Zimmer langsam voran“. Anfang November haben endlich in Genf die Verhandlungen über das Schicksal Memels begonnen, wobei man bisher verweigert wenig Rücksicht auf diejenigen genommen hat, die es angeht, trotz der arg mißbrauchten Phrase vom Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Die Memler, die sogar nach dem Zugeständnis von französischer Seite („Libre Parole“) zu 99 Prozent in Kultur und Besitzung deutsch sind, haben, als sie die Aus-sichtslosigkeit des Wiederanschlusses an das Reich erkannten, sich auf die Forderung der Bildung eines selbständigen Freistaates zurückgezogen. In einer von allen wirtschaftlichen Organisationen, von den Vertretern der Industrie, des Handels, des Handwerks, der Landwirtschaft, der Schifffahrt und den Gewerkschaften unterzeichneten Eingabe wurde der Nachweis erbracht, daß das Land nicht nur von einer ganz überwiegend deutschen Bevölkerung bewohnt, sondern auch wirtschaftlich autochton ist, so daß es sich völlig aus sich selbst erhalten kann. Auch wurde besonders darauf hingewiesen, daß eine Einverleibung des Memelgebietes an das litauische Staatswesen den wirtschaftlichen und kulturellen Ruin bedeuten würde. Bei einer auf großlitauisches Betreiben von der französischen Besatzungsbehörde vorgenommenen Elternabstimmung über die Unterrichtssprache ergab sich, daß von den insgesamt 220.000 Schülern nur 400 einen litauischen Lehr- und Schreibunterricht wünschten, während alle übrigen sich für das Deutsche aussprachen.

Umso unerhörter ist der Gewaltakt, den die litauische Regierung von langer Hand

200, Andreas Hofer 200, Ivanka Jalkić 40, Drago Bijondel 40, Anton Gasperić 40, Frau Januš 40, Frau Lesnik 40, Ivan Dusek 40, Vinko Steher 40, Wilhelm Gröger 40, Anton Ulrich 40, Franz Baumgartner 20, Alois Kallioch 100, Franz Poltsch 100, Josef Matejc 40, Anton Lončar 30, Peter Fellner 50, Franz Guber 40, Paul Jurečko 40, Ungenannt 40, Theresia Maurić 10, Josef Rechbauer 10, Jakob Geiger 10, Jakob Woz 10, Josef Krejović 12, Valentin Simenović 10, Familie Segovic 10, Ivan Fluher 10, Franz Ranner 10, Familie Kaltenbel 18, Franziska Budja 10, Ivan Trabos 12, Familie Ozimic 20, Josef Sand 10, Ferdinand Fers 20, Josef Raner 10, Maria Fers 3, Valentin Vesjak 40, Inag. J. und S. Bühl 400.



Die Konstituierung des Ljubljanaer Gemeinderates. Die Regierung hat den gegen das Ergebnis der Gemeindevahl in Ljubljana eingebrachten Rekurs abschlägig beschieden und die Wahlen bestätigt. Die Konstituierung des neugewählten Gemeinderates findet Samstag den 27. d. statt. Tagesordnung: Wahl des Bürgermeisters und des Bürgermeister-Stellvertreters.

Konsequenz und Klassenlotterie. Wir erhielten von einem unserer Leser folgende Notiz, die wir zum Abdruck bringen: Wir haben in unserem Staat eine Klassenlotterie. Die diversen Lose kosten soundsobiel, woran schließlich nichts einzuwenden wäre. Aber die Lose tragen den Vermerk: „Die Gewinnte werden ohne Abzug in Silberdinar ausbezahlt.“ „Ohne Abzug“ wäre richtig, wohl aber wurde bis heute kein Gewinn in Silberdinars ausbezahlt, sondern nur in Papiergeld, ohne Agio. Wenn der Staat bei den Zinsen für Papiergeld ein Prozentes Agio einhebt, so wäre es gut und billig, wenn man diese Konsequenz auch in der Klassenlotterie zur Geltung brächte.

Pässe für Auswanderer. Das General-Kommissariat für Auswandererwesen in Zagreb teilt uns mit: Nach einer amtlichen Darlegung ist die Quote der für die Vereinigten Staaten bestimmten Auswanderer bereits überschritten. Aus diesem Grunde wird bis 1. Juli dieses Jahres kein einziges Ansuchen um die Auswandererbewilligung genehmigt und werden auch Gesuche um Ausstellung von Reisepässen für Amerika zurückgewiesen.

Wiederherstellung des Verkehrs auf den Staatsbahnen. Seit zwei Tagen ist der Eisenbahnverkehr beinahe auf allen Strecken der Staatsbahn wieder hergestellt. Die Strecke Zagreb—Vinkovci konnte bereits soweit hergestellt werden, daß heute schon alle Züge (inklusive der Lokzüge) fahrplanmäßig verkehren können. Der Schnellzug und der Expresszug, welche sich bei Zvanovo trafen, konnten erst aus dem Schnee gezogen werden, als zwei Hilfsmaschinen und 50 Schneeschaufler mehrere Stunden gearbeitet hatten. Die Eisenbahnverbindung mit Ungarn ist noch immer unterbrochen, und ist seit vollen 48 Stunden kein Zug mehr von dort angekommen. Unfälle ereigneten sich glücklicherweise nirgends. Das Eisenbahnpersonal arbeitete mit größter Aufopferung. Kam es doch vor, daß einzelne Maschinisten über 20 Stunden permanent im Dienste waren. Da eine anscheinend bleibende Aufseiterung eingetreten ist und keine weiteren Schneefälle zu erwarten sind, dürften dem Eisenbahnverkehr keine neuen Schwierigkeiten bevorstehen.

Die geheimnisvolle Leichenverbrennung. Wie aus Wien berichtet wird, hat in Gegenwart des Bürgermeisters Reumann und zahlreicher anderer Funktionäre die erste Leichenverbrennung stattgefunden. Abenteuerliche Gerüchte, der Minister werde die Zeremonie im letzten Augenblick mit Gewalt verhindern lassen oder es würde vor dem Krematorium zu Kundgebungen von Gegnern der Feuerbestattung kommen, erfüllten die Atmosphäre mit einer gewissen Spannung. Diese Nervosität mag wohl daran schuld gewesen sein, daß die Feierlichkeit so geheimnisvoll vor sich ging und daß jeder Fragende die Auskunft bekam, es finde überhaupt keine Verbrennung, sondern nur eine Konferenz statt. Die zur Verbrennung bestimmte Leiche wurde am vorhergegangenen Abend unauffällig in das Krematorium überführt. Es wurden keine Reden gehalten und es fanden auch keine religiösen Zeremonien statt.

Zwei Döhlen vom Juge überfahren. Der Besitzer Anton Fijšer aus Strunjska bei Ptuj kaufte Montag in Maribor ein Paar Döhlen und am Nachmittag wollte der Knecht die Döhlen nach Hause treiben. Bei der Bahnüberführung auf der Thefen glitt ein Döhle auf der vereisten Straße aus und konnte nicht sofort aufstehen. In diesem Moment fuhr ein Lastenzug daher und überführte beide mit einer Kette zusammengeketteten Döhlen, die beiläufig 20 Meter weit geschleift wurden. Einer der Döhlen wurde vollständig zermalmt, während der zweite lebend am vorderen Teile der Lokomotive hängen blieb. Da der noch lebende Döhle auch schwer beschädigt war, mußte an Ort und Stelle gleich eine Notschlachtung vorgenommen werden. Der Besitzer erleidet durch den Unglücksfall einen Schaden von 35.000 K.

Konzert im Burgtheater. Mittwoch den 24. d. M. konzertiert das vollständige Orchester der „Drava“. Beginn halb 20 Uhr, Eintritt zwei Dinar.

Sjebinjene Krečane d. d. in Zagreb, Bogovičeva ulica 3. Moderne Kalkwerke in Odra und Rovimarof. Monatsproduktion 150 Waggons prima Stückkalk.

Theater und Kunst.

Spielplan des Nationaltheaters. Dienstag den 23. d. „Ovor“ (C-Koupons), Erstaufführung. Mittwoch den 24. geschlossen. Donnerstag den 25. „Ovor“. Freitag den 26. geschlossen. Samstag den 27. „Golgota“ (C-Koupons). — „Ovor“ (Der Knoten), Komödie in drei Akten von Petar Petrović. Die Erstaufführung dieses humorvollen Lustspiels, das durch volle zwei Jahre die Kasse des Nationaltheaters in Zagreb gefüllt hat, findet heute im hiesigen Nationaltheater statt.

Kino.

Mekni kino. Der zweite Teil des großartigen Filmdramas „Dr. Mabuse, der Spieler“, und zwar: „Der große Unbekannte“, in sechs Akten, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Volkswirtschaft.

Regelung des Betriebes amerikanischer Neben. Das Ackerbauministerium erließ eine Verordnung, wonach der Betrieb amerikanischer Neben und veredelter Wurzelreben nur von staatlichen Rebschulen bewerkstelligt werden kann. Dadurch soll dem Uebel verschiedener Mißbräuche vonseiten privater Rebschulen gesteuert werden.

Die Bilanz der Nationalbank. Aus Beograd wird uns unterm 22. d. gemeldet: Heute fand eine Sitzung des Verwaltungsrates der Nationalbank des Königsreiches SHS statt, in der die Bilanz aufgestellt wurde. Vom Reingewinn erhält der Staat 30.800.000 Dinar, die Dividenden der Aktionäre für das Jahr 1922 belaufen sich auf 20 Millionen Dinar. Die Generalversammlung der Aktionäre ist für den 4. März l. J. anberaumt.

Zum Bankrott der Torpedofabrik in Rijeka. Italienischen Blättermeldungen zufolge beträgt die Passiva der bankrott gewordenen Whethead-Werke 31 Millionen Lire, die Aktiva 10 Millionen Lire.

Aus aller Welt.

Das Todebu eines Henters. In Falls-worth bei Manchester ist vor kurzem Henry Albert Pierrepont gestorben, der zehn Jahre lang öffentlicher Henter in England gewesen ist und als solcher etwa hundert Hinrichtungen ausgeführt hat. Der gegenwärtige Scharfrichter ist der jüngere Bruder des Verstorbenen. Pierrepont hat auch ein Tagebuch geführt, in dem er mit Einzelheiten über die hundert Exekutionen berichtet, die er vorgenommen hat. Der verstorbene Henter war auch der Erfinder eines besonders konstruierten Riemens zum Fesseln der Delinquenten.

Gegen den Kinderflavenshandel. Auf Grund der Enthüllungen, die in der letzten Zeit über den Slavenshandel mit Kindern in China gemacht wurden, ist nunmehr, wie aus Hongkong berichtet wird, ein Gesetz erlassen worden, das mit dieser Unsitte aufräumt. Danach darf niemand mehr sogenannte Mitsuai, wie die als Handelsangeestellte verwendeten kleinen Slavinnen heißen, beschäftigen, wenn nicht ein gesetzmäßiger Dienstvertrag vorliegt. Weibliche Dienstboten unter zehn Jahren dürfen überhaupt nicht mehr beschäftigt werden. Die bereits vorhandenen Mitsuai müssen in Listen eingetragen werden, die Besitzer solcher kleinen Slavinnen sollen diese nur unter der

Bedingung behalten dürfen, daß sie das Recht der Eltern anerkennen, ihre Kinder zurückzuführen und den Kindern die Freiheit gewähren, ihre Beschäftigung auf eigenen Wunsch aufzugeben.

Das älteste Bergwerk der Welt. Als das älteste Bergwerk der Welt muß man vermutlich die Kupferminen des Sinai ansprechen, die seit mehr als zweitausend Jahren verlassen sind und jetzt von einer Industriegesellschaft wieder in Betrieb genommen werden sollen. Man schätzt das Alter der Minengänge, die zumeist noch vollständig erhalten sind, auf ungefähr 7000 Jahre. Allem Anschein nach wurde die Arbeit unterbrochen, einmal aus dem Grunde, weil das kupferführende Gestein nicht mehr ertragreich genug war, und dann zum anderen, weil es an geeigneten Transportmitteln fehlte. Dieser letzte Grund ist heute gegenstandslos geworden, und man hegt anderseits die Erwartung, daß selbst das arme Gestein nach den heutigen vervollkommensten Verarbeitungsmethoden noch ertragreich genug sein dürfte, um einen lohnenden Betrieb der uralten Sinaigruben zu verbürgen.

Sommerstein und Kieselstein. Ein Kopenhagener Bankier teilte der dortigen Polizei mit, daß er von einem Ausländer namens Sommerstein eine Anzahl tschechoslowakischer Kronenscheine kaufte, die sich später als gefälscht herausstellten. Es gelang der Polizei, Sommerstein und dessen Komplizen Sigismund Kieselstein festzunehmen. Sommerstein erklärte, daß er das Geld in Berlin gekauft habe. Kieselstein wurde verhaftet, als er den Abendpreß nach Korsör bestiegen wollte. In seinem Besitze fand man über 10.000 dänische Kronen. Sommerstein hatte 65 Millionen österreichische Kronen in tschechoslowakisches Geld umgewandelt und das Geld in einem Koffer mit doppeltem Boden nach Kopenhagen gebracht.

Gehobene Millardenschätze. Nach einer Mitteilung der britischen Admiralität ist die im Jahre 1919 begonnene Bergungsarbeit zur Hebung der in der Nähe der englischen Küste während des Krieges versenkten Schiffe heute nahezu vollständig beendet. Nicht weniger als 440 Schiffe konnten wieder gehoben und stoff gemacht werden, aus anderen wurde der wertvollste Teil der Ladung und die Maschinen durch Taucher gehoben und die Wracks gesprengt. Aus dem großen Ueberseedampfer „Lauenburg“ wurden Goldbarren im Werte von nahezu vier Millionen Pfund — 80 Millionen Goldmark — geborgen. Der Gesamtwert der wiedergehobenen Schiffe und Ladungen beträgt über 100 Millionen Mark — 2 Milliarden Goldmark.

Letzte Nachrichten.

Die Tschechoslowakei und der Sturz des Dinars. Ein offizielles Dementi.

Beograd, 23. Jänner. Die Gesandtschaft der tschechoslowakischen Republik hat folgenden Kommuniquée veröffentlicht lassen: Die Gesandtschaft der tschechoslowakischen Republik erklärt auf Grund offizieller Informationen, die sie vom Ministerium des Aeußeren erhalten hat, auf das kategorische, daß die Behauptungen der hiesigen Presse, als ob die tschechoslowakische Republik gegen den Dinarkurs arbeite und als ob das Bankamt des tschechoslowakischen Finanzministeriums in der letzten Zeit eine große Menge Dinar angeboten, bezw. verkauft hätte und dadurch den Dinar zu seinem Sturz gebracht hätte, keine sachliche Grundlage haben. Der beste Beweis dafür ist, daß nicht nur die Menge der Dinar im Bankamt sich nicht verringert hatte, sondern sich sogar vermehrt hat. Bekanntlich hat Finanzminister Dr. Stojadinović seinerzeit die Nachricht des „Zagreber

Tagblattes“ bestätigt, daß das tschechoslowakische Bankamt größere Mengen Dinar auf den Markt geworfen und dadurch den Kurs des Dinars herabgedrückt habe. (Ann d. R.)

Die Regierung und die Organisation der jugoslaw. Nationalisten.

Beograd, 23. Jänner. Gestern abends wurde im Regierungspräsidium eine Konferenz der radikalen Minister abgehalten, die sich mit der Frage der Organisation der jugoslawischen Nationalisten beschäftigte. Der Minister des Innern referierte über die Aktion der Nationalisten in der Wojwodina, Dalmatien und Kroatien. Speziell wurde die Frage der Aktion der Nationalisten in der Wojwodina lange behandelt und insbesondere in Rovisad, und zwar anlässlich der Befragung des Präsidenten der Rovisader jugoslawischen nationalistischen Jugend Zevdžević. Ueber Verlangen des Herrn Pašić wurde darüber kein Beschluß gefaßt, weil man die Berichte der Obergespanne abwarten will. Hierauf wurde über die Wahlaktion der Radikalen gesprochen.

Kongreß der Sozialdemokraten.

Beograd, 23. Jänner. Die Sozialdemokraten haben auf ihrem Kongreß eine Resolution beschlossen, in der die kommunistische Partei verurteilt und gleichzeitig erklärt wird, daß sie mit den Kommunisten über die Gründung einer einheitlichen Partei nicht verhandeln können, sondern nur unter folgenden Bedingungen zu verhandeln bereit wären: 1. daß sie sich für die Einheit der Arbeiterbewegung äußern und für die Zugehörigkeit des Syndikates zur Internationale in Amsterdam und nicht in Moskau. 2. Daß sie den Punkt 21 der Moskauer Internationale verwerfen, den sie über Befehl aus Moskau angenommen haben. 3. Daß sie sich gegen jede terroristische Aktion und gegen die Schaffung geheimer Organisationen äußern. 4. Daß man eine freie demokratische Organisation der Massen und die vollkommene Freiheit des Gedankens in der Partei annehme. Es wurde auch über die Frage der Ausgleichung der Reibungen mit den Slowenen diskutiert. Diese haben sich auf einen autonomen Standpunkt gestellt. Sie wollten eine Art selbständige sozialdemokratische Gruppe bilden und erklären, daß sie vollkommene Selbständigkeit anstreben und nicht ihre Vertreter, sondern bloß eine Art Delegierte in den Haupttauschschüssen entsenden wollen. Der Kongreß war entschieden dagegen, und selbst der Vertreter der slowenischen Sozialdemokraten, der Abgeordnete Dr. Korun, äußerte sich gegen diesen Antrag. Den Slowenen wurde eine Frist bis zum 1. Feber eingeräumt, sich für die Einheit der Partei und für die Parteistatuten zu entscheiden. Wenn sie dies nicht tun wollen, so wird die Partei ihre Agitation in Slowenien durchzuführen beginnen. Was die Kandidaturen und die Wahlen betrifft, wurde beschlossen, daß die Sozialdemokraten überall selbständig auftreten und wo sie keine Aussicht auf Erfolg haben, so werden den Anhängern Weisungen erteilt, sich der Wahl zu enthalten. Am Kongreß wurden die Träger der Wahllisten bestimmt. Für den Wahlbezirk Ljubljana wurde Dr. Korun als Listenführer aufgestellt, während eine Entscheidung hinsichtlich des Wahlbezirks Maribor noch nicht gefallen ist.

Börse.

Zürich, 23. Jänner. (Eigenbericht. (Schluß.) Paris 3475, Beograd 4.15, London 24.98, Berlin 0.02 fünf achtel, Prag 14.85, Italien 25.55, Newyork 536.75, Wien 0.0074, gest. Krone 0.0076, Budapest 0.2025, Warschau 0.01 sieben achtel, Sofia 3.40, Bukarest 2.75. **Zagreb, 23. Jänner.** (Eigenbericht.) Paris 7.34 bis 7.37, Schweiz 21.50 bis 22.50, London 553 bis 558, Berlin 0.54 bis 0.56, Wien 0.155 bis 0.162, Italien 5.52 bis 5.60, Newyork 114 bis 118, Budapest 3.40 bis 3.45.

Fräulein

aus gutem Hause als Stütze der Hausfrau, nähend und häusliche Mithilfe Bedingung, mit guten Jahreszeugnissen sucht **Adele Weh. Ellah.** 5-6

KAUFE:

Hasen-, Fuchs-, Mader-, Iltis-, Fischotter-, Reh-, Dachs- und Schaffelle zu den höchsten Preisen **K. GRÄNITZ** Gosposka ulica 7. 486

Ohne Bünge schlechte Ernte!

Rainit, Kalisalz, Thomasmehl, Knochenphosphat, Mineralphosphat hat stets am Lager

Tonejc & Rozman Aleksandrova c. 35. Telephon 68. 10

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen - Reparaturen aller Systeme Abernethy! Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel. Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Solide Arbeit, mäßige Preise.

Welche vermögende Persönlichkeit, Herr oder Dame würde jungen angehenden Künstler zur letzten Ausbildung pekuniär unterstützen. Anträge unter „Die Freundchaft“ an die Verw. 884

Realitäten

Kaufhaus, Achtung! Verkauft in größerem Markt Unterkermark (Industriegegend, Kohlenbergwerk) vollkommen neu eingerichtetes, Mitte Markt, bei der Post, öffentliche Wege und bei Gemeinde gut eingeführtes Geschäft wegen Familienangelegenheiten sofort. Nebenbei auch Wiese und Wald. Adresse unter „Gehrig“ an die Verw. 577

Ein Nachgelassener, Prima Polier, in einer größeren Stadt Krain ist auf mehrere Jahre zu verpachten, nur an solche, welche das Inventar kaufen. Adresse in der Verw. 579

Wohnung 3 Zimmer mit Zugehör, unbedingt Garten, in nächster Umgebung Maribors, Hauptlinie bis Poljana, Adressenlinie bis Ruše zu pachten gesucht. Anträge unter „Geheims“ an die Verw. 265

Zu kaufen gesucht

Fahrrad auch ohne Gummi kauft Anapflisch, Magdalena ulica 18. 592

Kaufe Elektrischerapparat, Toorniska ul. 4, 3. St. r. 581

Zu verkaufen

Freiwillige Liquidation sämtlicher Inventars des Aino Geika in Dravograd. (Benzinaggregat, Projektionsapparat, Klappstühle, Piano, elektrische Ofen, Schalltisch, Voltmeter, Amperemeter usw.) am 26. Jänner um 12 Uhr im Ainojaale. 502

Treibriemen aus Prima Kernenleder sowie auch Bind- u. Nähriemen zu. bei Jo. Kravos, Aleksandrova cesta 13. 257

Wintermantel, Mantelkleid, Anorakanzug, ein Stück preiswert zu verkaufen. Mejna ul. 14, 1. Stock rechts, Ribic. 580

Sparderd wird gekauft. Kranjska ulica 12, 1. St. rechts. 467

Spezialitäten, Amentisch, Zimmertisch, Kasperl samt Köhren Eisenparherd zu verkaufen. Stritarjeva ul. 18 (Perkostr.) 591

Gähnen und Sühgrummel zu verkaufen Polje, Koroska cesta 20. 586

Echt amerikanisches Indianerkostüm, elegante Langkleider, Seidenkleider, Dirndlkostüm, schwarzes Abendkleid, schöne Damenmäntel, Kostüm, Tanzschuhe, Sweater, Pelze, Hüte, Schmuckgegenstände, Nippes, Gewehrkländer, Albums, Karten u. Verschiedenes. Tankarjeva ulica 2, 2. Stock links, Tür 8 (Reiterstraße). 585

Kommis

der Eisenbranche, vollkommen verfiert, möglichst selbständige Kraft, wird zum ebenen Eintritte gesucht. 572

Franz Matheis Nachfg., Brežice ob Savi.

Velika kavarna.

Sinfoniefonzert

Mittwoch, 24. Jänner 1923.

Programm: 590

1. **Grieg:** Suidigungsmarsch
2. **Sound:** Faust-Walzer
3. **Schubert:** Sinfonie H-Moll, 2. Teil
4. **Spolito Ivanov:** Suite Orientale
5. **Tschajkovski:** Große Phantasie aus „Eugen Onegin“
a) Pastorale b) Intermezzo
6. **Bizet:** Erinnerung an „Prophet“
7. **Meyerbeer:** Die Hebriden-Ouverture
8. **Mendelssohn:** Andante Cantabile aus der 5. Sinfonie
9. **Tschajkovski:** Slavischer Tanz Nr. 6.
10. **Dvorak:** Slavischer Tanz Nr. 6.

Freitag 26. Jänner. Operetten-Abend. 575

Prima

Futtermais

100 Kilogramm 1250 Kronen.

Josip Rosenberg Maribor Slovenska ulica.

Aelterer, erfahrener Betriebsleiter

für Hochspannungs-Fernleitungen und Transformatorstationen von Elektrarna Fala, Maribor, Aleksandrova cesta 14 gesucht. Nur erstklassige Kräfte wollen sich melden. 449

Schöner Anstoppisch 50 D., 218r. Kleiderkasten 350 D., Vorzimmerwand mit groß. Spiegel, neues Bett 180 D., Auszug Tisch 180 D., 2 eleg. Betten neu, Horn, Waschkasten Hartholz 180 D., Kinderbett mit Matraze 350 D., Eisenbett mit Matraze 350 D., Diwan roter Plüsch 240 D., Spitzenvorhänge, Bilder, Anstriche, Kleiderkasten, 1. St. l. 589

Zu vermieten

Schönes Zimmer an feinen soliden Herrn zu vermieten. Gosposka ul. 4, 3. Stock. 576

Suche meine möblierte Wohnung in Graz, bestehend aus Zimmer, Küche gegen solche in Maribor zu tauschen, Anfr. Dm.

Zu mieten gesucht

Komme jede Woche auf 2 Tage nach Maribor und suche bei einer alleinstehenden Frau Kost, Wohnung und Unterhaltung. Zuschriften erbeten an „Textil“ postlagernd Ljubljana. 610

Stellengesuche

Möbliertes Zimmer, wenn möglich mit streng separiertem Eingang gesucht. Anträge unter „Hauptbahnhofnähe 61“ an die Verw. 574

Stellengesuche

Hausmeisterstelle wird gesucht. Anträge bei Johann Straub, Mejska cesta 84. 587

Offene Stellen

Jüngeres braves Mädchen für alles wünscht kleine christliche Familie. Gute Behandlung zugesichert. Ronay, Subotica, Crnojevićeva 58, Backa. 495

Walerlehrling wird sofort aufgenommen. Coffow, Slomskov Ira 2. 578

Selbständige Köchin für alles, die gut kocht, ab 1. Feber zu zwei Personen gesucht. Großer Lohn. Adresse zu erfragen im Kuhhaus Leyrer, Gosposka ul. 62. 588

PATRIA 592
COGNAC MEDICINAL ZAGREB.
Reines Weindestillat! Überall erhältlich!

Braves und fleißiges Stubenmädchen

mit guten Jahreszeugnissen sucht gegen gute Bezahlung und Behandlung **Adele Welz**, Silah, Eintritt 1. Feber 1923. 557

Kaufe

Kleine Landwirtschaft mit Wohnhaus, ein bis zwei Stunden von Maribor, in Bahnhofnähe. Antr. m. Preis unter „Best“ an die Vw. 585

Ein edles Herz hat aufgehört zu schlagen. Unser über alles geliebter, engelsguter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder usw., Herr

Jakob Zollenstein

Schuhmachermeister

hat heute morgens halb 4 Uhr nach langem schweren Leiden und Empfang der heil. Sterbesakramente sein arbeitsreiches Leben im 77. Jahre beendet.

Das Begräbnis unseres Unvergeßlichen findet Donnerstag den 25. Jänner um halb 4 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus, statt.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag den 26. Jänner um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, 23. Jänner 1923. 583

Therese Zollenstein, Gattin. Alfred Zollenstein, Olga Grillwitzer, Ella Richter, Kinder. Katharina Komar, geb. Zollenstein, Schwester. Bertha Zollenstein, geb. Schilhan, Schwiegermutter. Richard Richter, Schwiegersohn. Kenny Richter, Robert Zollenstein, Enkel.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Verantwortlicher Schriftleiter L. V. Alojs Sigl. — Druck und Verlag: Mariborska tiskarna d. d.

Tragen Sie der vielen Vorteile wegen **PALMA**



Kautschuk Absätze und Sohlen

Altmetalle wie Zink, Kupfer, Messing, Bronze, Blei usw. kauft zu höchsten Tagespreisen Toornica „Sinal“ Celje. 196

SALAMI hochprima Qualität : schnittreife Ware : Überall erhältlich ! Erste kroatische Salami-Selch- u. Fettwarenfabrik M. Gavrilović sinovi d. d., Petrinja



Verlangt 195

MEDICINAL-COGNAC
Marke „ALKO“ mit dem blauen „KREUZE“
sowie feinste CREME-LIKOERE

Rum-Spezialitäten, Jamaika-Rum, Cognac-Rum, Citrone-Rum.

Man beachte, dass unsere Erzeugnisse alle die Schutzmarke „Alko mit dem blauen Kreuze“ tragen. — In allen besseren Geschäften erhältlich.

LJUBLJANA A L K O KOLIZEJ

Ein edles Herz hat aufgehört zu schlagen. Unser über alles geliebter, engelsguter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder usw., Herr

Jakob Zollenstein
Schuhmachermeister

hat heute morgens halb 4 Uhr nach langem schweren Leiden und Empfang der heil. Sterbesakramente sein arbeitsreiches Leben im 77. Jahre beendet.

Das Begräbnis unseres Unvergeßlichen findet Donnerstag den 25. Jänner um halb 4 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus, statt.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag den 26. Jänner um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, 23. Jänner 1923. 583

Therese Zollenstein, Gattin. Alfred Zollenstein, Olga Grillwitzer, Ella Richter, Kinder. Katharina Komar, geb. Zollenstein, Schwester. Bertha Zollenstein, geb. Schilhan, Schwiegermutter. Richard Richter, Schwiegersohn. Kenny Richter, Robert Zollenstein, Enkel.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.